

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **123 (1981)**

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Rücktritt von Dr. Gladi Kilchsperger



Einer Mitteilung der Veterinaria AG Zürich ist zu entnehmen, dass Dr. Gladi Kilchsperger nach Vollendung seines 65. Lebensjahres seine regelmässige Arbeit bei der Firma beendet hat. Manch ein Tierarzt wird diese Nachricht mit grossem Bedauern aufgenommen haben, heisst dies doch, dass er inskünftig auf den fachmännischen Rat von Dr. Kilchsperger verzichten muss.

Gladi Kilchsperger trat am 1. Dezember 1942 in die Veterinaria AG ein und wurde vier Jahre später Leiter von deren Mikrobiologischen Abteilung. Zu seinen Aufgaben gehörte die mikrobiologische und pathologisch-anatomische Diagnostik für Tierärzte und Veterinärbehörden, die Entwicklung und Herstellung von Impfstoffen und die Auskunftserteilung an tierärztliche Praktiker und Behörden. Auf allen diesen Gebieten leistete er mit den verhältnismässig bescheidenen Mitteln, die ihm zur Verfügung standen, Aussergewöhnliches. Vor allem suchten unzählige Praktiker und Amtstierärzte, die um seine umfassenden Kenntnisse und seine grosse Erfahrung in der Diagnostik und der praktischen Vorbeugung und Bekämpfung von Krankheiten von Gross- und Kleintieren wussten, seinen Rat, wenn ungewohnte Probleme der verschiedensten Art auftauchten. Seine ungemein praktische, unkomplizierte, von keinen kommerziellen Überlegungen beeinflusste Art, Probleme zu lösen, wurde allgemein geschätzt; deshalb auch sein gutes, kameradschaftliches Verhältnis mit den Tierärzten.

Geboren und aufgewachsen in Bauma im zürcherischen Tösstal, in einem Gebiet mit einer ausgesprochen kleinbäuerlichen Betriebsstruktur, lernte er frühzeitig die Nöte und Existenzsorgen der Kleinbauern im Voralpengebiet, die sich damals noch ohne wesentliche Staatshilfe durchschlagen mussten, aus nächster Nähe kennen. Das

Bestreben, diesen Leuten zu helfen, war nicht nur für die Berufswahl bestimmend, sondern prägte auch seine spätere Tätigkeit, die er vornehmlich in den Dienst der Landwirtschaft stellte. Der Ausbau der Diagnostik, die Entwicklung und Herstellung wirksamer Impfstoffe und eine intensive Beratertätigkeit sollten mithelfen, die Schäden durch Tierkrankheiten im Interesse der Tierhalter zu vermindern. Auch seine wissenschaftlichen Arbeiten und seine vielen Referate in lokalen, kantonalen bis zu internationalen Fachgremien waren zumeist praktischen Problemen der Vorbeuge und Bekämpfung von Tierkrankheiten gewidmet. Seine Dissertation «Beitrag zur mikroskopischen und serologischen Diagnose des seuchenhaften Verwerfens (Abortus Bang) beim Rind» war nur der Auftakt zu weiteren Publikationen über Probleme der Bekämpfung der Rinderbrucellose. Daneben entstanden auch Arbeiten über Krankheiten der Schweine und ihre Bekämpfung, über Rickettsiose bei Ziegen, Leptospirosen, Vergiftungen bei Nutz- und Haustieren und über die Vakzination gegen Tollwut. In all diesen Arbeiten wurden praktische, auch für den Praktiker bedeutungsvolle Probleme angesprochen.

Praktizierende Tierärzte und Veterinärbehörden werden die Hilfe von Gladi Kilchsperger bei der Lösung mannigfaltiger Probleme und seinen fachmännischen Rat sehr vermissen. Für die langjährige Arbeit im Dienste der Tierärzteschaft und zum Wohle der Landwirtschaft gebührt ihm unser Dank. In die kommenden Jahre, in denen er sich nun vermehrt seinen privaten Neigungen widmen kann, begleiten ihn die besten Wünsche aller, die seine Dienste in Anspruch nehmen durften. *A. Nabholz*

Als Redaktor des Schweizer Archiv für Tierheilkunde, mit dem Dr. G. Kilchsperger stets freundschaftliche Kontakte pflegte – und in dem er auch eine Reihe seiner Arbeiten publizierte – aber auch als einstiger Kamerad des B-Dienstes der Armee schliesse ich mich dem Dank und den guten Wünschen von Herrn N. aufrichtig an.

R. Fankhauser

Ehrung von Professor Dr. Emil Hess, Zürich

Kurz nach der Emeritierung (wir werden seine Abschiedsvorlesung «Mikrobiologie als Basis der Seuchenbekämpfung und der Lebensmittelhygiene» in einer der nächsten Nummern des Archivs wiedergeben) ist Prof. Dr. Emil Hess, ehemaliger Direktor des Institutes für Veterinärhygiene – vormals veterinär-bakteriologisches Institut – der Universität Zürich von der Freien Universität Berlin durch die Verleihung des Doctor Medicinae Veterinariae Honoris Causa geehrt worden. Nach der Verleihungsurkunde erfolgte dies «In Anerkennung seiner hervorragenden, fächerübergreifenden Leistungen als Forscher und Lehrer in den mikrobiologisch-hygienischen Fachgebieten der Veterinärmedizin». Die Urkunde trägt das Datum vom 7. Juli 1981.

Im Namen der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte und der Redaktion des Schweizer Archiv für Tierheilkunde, zu dessen treuen Autoren Herr Prof. Hess gehört, gratuliere ich dem Geehrten ganz herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung.

R. Fankhauser, Bern